

Bonifatiuswerk im Bistum Magdeburg e.V.

Frühling 2026

**Liebe Mitglieder des Bonifatiuswerkes im Bistum Magdeburg,  
liebe Freunde und Förderer,**

**S**tärke, was dich trägt,  
so hieß das Leitwort der vergangenen bundesweiten Diaspora-Aktion des Bonifatiuswerkes. Dieses Leitwort lädt uns ein, darüber nachzudenken, was uns trägt. Tragfähig kann nur ein solides Fundament sein. Und das ist für Christinnen und Christen die Beziehung zu Gott und zu den Mitmenschen. Vielleicht sollte es da besser heißen „Stärke, wer dich trägt.“?  
„Äußere Kraft braucht innere Stärke“ hatte ich kürzlich in einem Predigttext gehört. Und Beziehungen muss man pflegen, sonst verkümmern sie. Als Bonifatiuswerk möchten wir dazu beitragen, diese Beziehungen zu stärken.



Eines der großen Anliegen der Arbeit des Bonifatiuswerkes – so kann man auf der Homepage nachlesen - ist es, dass wir uns als Christinnen und Christen gegenseitig zu solidarischem Handeln und missionarischem Zeugnis ermutigen – insbesondere in anders- oder nicht gläubigen Umfeldern. Genau deshalb haben wir in unserer Vergabeordnung den Schwerpunkt unserer Arbeit auf die Unterstützung pastoraler Projekte, der Investitionen in „lebendige Steine“ gelegt.

In diesem Boni-Boten wollen wir u.a. über einige der von uns unterstützen Projekte berichten.

Herzliche Grüße

**Dagobert Glanz**

## Termine im Jahr 2026

**N**atürlich wollen wir mit unserem diözesanen Bonifatiuswerk im Bistum Magdeburg auch in diesem Jahr wieder aktiv werden. In besonderer Weise weisen wir daher auf die folgenden Termine und Daten:

<b>30. April 26</b>	Einsendeschluss für Förderanträge	
<b>26. -27. Juni 26</b>	Mitgliederversammlung & Wallfahrt	Heilbad Heiligenstadt
<b>4. Oktober 26</b>	Kollekte f. unser diözesanes Bonifatiuswerk	Bistum Magdeburg
<b>8. November 26</b>	Eröffnung der Diasporaaktion	Fulda
<b>15. November. 26</b>	Diasporasonntag	deutschlandweit
<b>Noch offen:</b>	Besuch in einer Pfarrei unseres Bistums	Hier könnte Ihre Gemeinde stehen

## Bericht von der Mitgliederversammlung 2025

Bereits am 8. März fand im letzten Jahr unsere Mitgliederversammlung statt. Dieser ungewöhnlich frühe Termin hing mit dem Versammlungsort zusammen. Nicht – wie sonst üblich – in den Räumen des Roncalli-Hauses, sondern in der Magdeburger St. Petri Gemeinde fanden wir uns zusammen. So konnten wir uns in den neuen „Ökumenischen Höfen“ ein Bild machen, wie Fördermittel unter anderem des Bonifatiuswerkes der Deutschen Katholiken in unserem Bistum Magdeburg eingesetzt wurden.

In gewohnter Weise begann unsere Mitgliederversammlung mit einem geistlichen Impuls, den uns Pfarrer i.R. Friedrich Pittner in der Kapelle der St. Petri Kirche hielt. Wir gedachten dabei auch der verstorbenen Mitglieder, insbesondere Pfarrer Reinhard Kroker, der 1994 bis 2002 Vorsitzender unseres diözesanen Bonifatiuswerkes war.

Nach der Eröffnung und den Regularien hielt Dagobert Glanz seinen Bericht über die Arbeit des Magdeburger Bonifatiuswerkes im vergangenen Jahr. Ein Höhepunkt des Vorjahres war sicherlich das 30jährige Jubiläum unseres Werkes mit der Wanderausstellung, dem Geburtstagsgruß auf der Bistumswallfahrt und dem Festgottesdienst mit Altbischof Leo Nowak in der Kathedrale. Im letzten Boni-Boten haben wir darüber berichtet.

Nach diesem bewegten Blick zurück wendeten wir uns unserer zukünftigen Arbeit zu. Die Mitgliederversammlung beschloss die vom Vorstand überarbeitete und aktualisierte Vergabeordnung: Neben der digitalen Antragstellung über ein Church-Desk-Formular (zum Formular finden Sie unter: <https://www.bistum-magdeburg.de/bischof-bistum/verbaende-vereine/bonifatiuswerk/antrag-stellen>) wurden die Förderbestimmungen konkretisiert. So wollen wir fortan noch vorrangiger „lebendige Steine“ fördern – pastorale Projekte im Leben unserer Gemeinden und Vereine. Darüber hinaus will das Bonifatiuswerk im Bistum Magdeburg künftig medial stärker präsent sein und von seiner Arbeit berichten. Dafür wurde ein Instagram-Account ins Leben gerufen, auf dem wir von geförderten Projekten berichten, sowie auf laufende Aktionen, wie die Kollekten des Diasporasonntags hinweisen und verbindet damit auch die Hoffnung, neue Mitglieder akquirieren zu können. Zu unserem Instagram-Account finden Sie mit dem abgebildeten QR-Code oder in der Suche unter „bonifatiuswerk\_magdeburg“.



@BONIFATIUSWERK\_MAGDEBURG

Nach einer Stärkung, die uns Pater Clemens Dölken OPraem zubereitet hatte, führte er uns mit interessanten Ein- und Ausblicken durch die Räumlichkeiten der neuen Ökumenischen Höfe zwischen der Magdeburger Magdalenenkapelle, der St. Petri Kirche und der Wallonerkirche.

**Die nächste Mitgliederversammlung und Wallfahrt unseres diözesanen Bonifatiuswerkes ist vom 26. bis 27. Juni 2026 in Heilbad Heiligenstadt.**

**Klemens Schubert**

## Gemeindebesuch in der Pfarrei St. Peter und Paul in Dessau

Seit 2021 haben wir uns als Bonifatiuswerk vorgenommen, einmal im Jahr eine Gemeinde in unserem Bistum zu besuchen.

Am 28. September 2025 hatten wir in Absprache mit dem dortigen Pfarrer Station in Dessau gemacht. Pfarrer Christoph Tretschok begrüßte uns herzlich und Dagobert Glanz erläuterte mit einigen Ausführungen die Arbeit unseres diözesanen Werkes.

Ein Pilgerstab, den jedes diözesane Bonifatiuswerk in Regensburg erhalten hatte, war ein wichtiges Zeichen für unser „unterwegs sein“. Im Anschluss war die Gemeinde eingeladen.



**Regina Masur**

## „Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“<sup>1</sup>

Im Jahr 2025 wurde im Bistum Magdeburg mit dem (erweiterten) Bistumsrat ein Synodales Gremium geschaffen. In dem soll ganz im Sinne des Handlungstextes „Gemeinsam beraten und entscheiden“ des Synodalen Weges die gemeinsame Verantwortung der Gläubigen und des Bischofs durch Mitberatungs- und Mitentscheidungsrechte zum Ausdruck kommen. An der Vorbereitung und Gestaltung dieses Synodalen Gremiums ist der Katholikenrat aktiv beteiligt.

Katholikenrat im  
Bistum Magdeburg



Mit einer Studienreise wollte eine Gruppe aus dem Katholikenrat den Blick auf die Situation in Nordeuropa lenken und von unseren Geschwistern in Dänemark lernen, wie christliches Sein in der mit unserem Bistum vergleichbaren Diasporasituation geht und welche Ansätze es dort gibt, eine synodale Kirche zu sein.

Mit Neugier, Offenheit und dem Wunsch nach geistlichem Austausch machte man sich auf den Weg nach Dänemark. Dank der Unterstützung des Paderborner Bonifatiuswerks der Deutschen Katholiken konnten die Teilnehmenden Quartier im Kloster der Birgittenschwestern in Maribo nehmen. Das Hilfswerk hat die Reise mit 4.900 Euro gefördert. Nach über 400 Jahren kehrten die Birgittenschwestern 1995 an diesen Ort zurück. Heute leben dort sieben Schwestern aus drei verschiedenen Ländern, die ihr Leben ganz auf Jesus ausrichten und eine beeindruckende Gastfreundschaft pflegen. Obwohl das Kloster zu Spaziergängen in der Natur einlädt, blieb dafür wenig Zeit – denn täglich ging es mit dem Bonibus zu verschiedenen Gesprächspartnern in Kopenhagen und Umgebung. Dennoch nahmen sich die Mitglieder des Katholikenrates bewusst einige Stunden, um mehr über das Klosterleben zu erfahren. Das Leben im Kloster ist geprägt von Gebet, Arbeit und einer offenen Willkommenskultur – Werte, die die Reisegruppe jeden Tag spüren durfte.

Dagobert Glanz



### <sup>1</sup> Quellen:

- Katholikenrat im Bistum Magdeburg, „Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun - Gemeinsamkeiten für unsere Arbeit finden, Bericht von unserer Reise nach Dänemark vom 23. bis 29. Mai 2025.
- <https://www.bonifatiuswerk.de/de/news/2025/aug/katholikenrat-des-bistums-magdeburg-auf-informationsreise-in-daenemark/>.

## Liborifest in Paderborn – Besuch beim Bonifatiuswerk

Jedes Jahr Ende Juli wird Paderborns historisches Flair besonders intensiv spürbar. Die gesamte Stadt begeht ein traditionsreiches Fest, dessen Wurzeln bis in das Jahr 836 zurückgehen: Libori. Beeindruckende Zeremonien und Prozessionen lassen Geschichte lebendig werden und ein buntes Markt- und Kirmestreiben mit vielen kulturellen Höhepunkten lädt neun Tage lang zum Feiern ein.

Jeder Tag ist von anderen Aktionen geprägt. So ist der Montag-Nachmittag für die Diaspora vorbehalten. In einer bewegenden Andacht stand das Gebet für Christinnen und Christen im Mittelpunkt, die unter schwierigen Bedingungen in extremen Minderheitensituationen leben. Das Bonifatiuswerk hatte zur traditionellen Diaspora-Andacht in den Hohen Dom zu Paderborn eingeladen. Mehrere Hundert Menschen waren der Einladung gefolgt. Bischof David Tencer, der Bischof von Reykjavík, zelebrierte die Gebetsstunde gemeinsam mit Bonifatiuswerk-Generalsekretär Monsignore Georg Austen und anderen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden gedachten sie der Kraft und Hoffnung, die der lebendige Glauben der Diaspora-Gemeinschaften ausstrahlt.

Die Andacht stand unter dem Leitwort „Vertrauen ins Morgen“. Monsignore Austen nahm dieses Wort auf und sagte: Wer Vertrauen habe, blicke hoffnungsvoll in die Zukunft. Austen schlug den Bogen zum Leitwort der diesjährigen Diaspora-Aktion "*Stärke, was dich trägt.*" Austen: "Nur wer stark ist, kann den Schwierigkeiten des Lebens begegnen. Nur wer Vertrauen hat, kann auch die Gegenwart gestalten."

Nach der Andacht ging es ins Bonifatiushaus. Dorthin hatte das Hilfswerk für den Glauben zum Spendernachmittag eingeladen. Zahlreiche Spenderinnen und Spender zeigten durch ihre Anwesenheit die große Verbundenheit zum Bonifatiuswerk und ihre Solidarität mit den Menschen in der Diaspora. Für Bischof David Tencer gab es ein Wiedersehen mit einigen alten Bekannten, die ihn bereits in seiner Heimat-Diözese Reykjavík besucht hatten.



**Text: leicht verändert, Bonifatiuswerk Deutschland**

## Eröffnung der Diasporaaktion 2025 in Köln

Mit einem feierlichen Gottesdienst im voll besetzten Kölner Dom hat das Bonifatiuswerk am 9. November 2025 die bundesweite Diaspora-Aktion der katholischen Kirche eröffnet. Unter dem Leitwort "*Stärke, was dich trägt.*" ruft das internationale Hilfswerk zu Solidarität und Zuversicht unter Gläubigen auf – in katholisch geprägten Regionen ebenso wie in der Diaspora in Nord- und Ostdeutschland, in Nordeuropa und im Baltikum, wo Katholiken in der Minderheit leben.



"Stärke, was dich trägt – unser Leitwort ist eine ermutigende Aufforderung, die in all den Krisen und Ungleichzeitigkeiten, in all den Fragen und Unsicherheiten, die sich uns aktuell stellen, Halt geben kann", sagte Monsignore Georg Austen, Generalsekretär des Bonifatiuswerkes. "Wir bleiben oft beim zermürbenden *noch* stehen. Wie viele kommen *noch* zur Kirche? Wie viele werden die Kirche *noch* verlassen? Was steht uns in Zukunft *noch* an Finanzen und hauptamtlichem Personal zur Verfügung? Die Zeichen sind deutlich und brauchen radikale, an die Wurzeln gehende Veränderungen", so Monsignore Austen. Katholiken müssten sich mit dem

nötigen Gottvertrauen bewegen: "Geht hinaus zu den Menschen und zeigt draußen, was ihr drinnen glaubt. Dabei kommt es nicht auf die Anzahl an, sondern darauf, dass die Wenigen oder weniger werdenden etwas Wertvolles zu sagen und aus dem Glauben heraus etwas für das Gemeinwohl in der Welt beizutragen haben." Das trage Christen und sei die Stärke aus dem gelebten Evangelium.

Mutmachende Beispiele, wie die Botschaft des Evangeliums zeitgerecht weitergetragen werden kann, wurden bei der Verleihung des Bonifatiuspreises vorgestellt. Der erste Platz, dotiert mit 6.000 Euro, ging an das Projekt "Himmelszelt"<sup>2</sup> aus Wolfsburg im Bistum Hildesheim. Den zweiten Platz erhielt das Projekt "Lenkpause für Körper und Seele"<sup>3</sup> der Betriebs- und Fernfahrerseelsorge Bodensee-Hohenzollern im Erzbistum Freiburg, ein seelsorgerisches Angebot für Fernfahrer auf Rastplätzen. Mit dem dritten Platz wurde der "Trostweg"<sup>4</sup> der Pfarrei Heilige Familie Bad Sassendorf im Pastoralen Raum Soest ausgezeichnet, ein Stationenweg auf dem Friedhof, der Trauer und Hoffnung thematisiert. Der Sonderpreis ging an das Social-Media-Projekt "Fregels & Chef"<sup>5</sup> von Gemeindefereferentin Michelle Engel und Pfarrer David Grüntjens aus der Krefelder Pfarrei Papst Johannes XXIII. Ihr Instagram-Account hat mehr als 80.000 Follower.

Zum internationalen Netzwerk des Bonifatiuswerkes gehören auch die jungen Menschen, die über das Programm "Praktikum im Norden" mehrere Monate in den Fördergebieten in Nordeuropa und im Baltikum verbringen. Jule Maltz aus Eschweiler (Bistum Aachen) berichtete von ihren Erfahrungen aus dem Praktikum im estländischen Tartu von September 2024 bis April 2025. Viele Kontakte und Beziehungen lebten auch nach der Praktikumszeit weiter. Die Studentin appellierte auch an die Verantwortlichen in den Bistümern, die Möglichkeiten dieses Austauschprogramms des Bonifatiuswerkes zu nutzen und dafür zu werben. Das Interesse junger Menschen und die Bereitschaft, sich zu engagieren, sei sehr hoch.

Am Montag fand dann die Mitgliederversammlung statt. Auf dem Programm stand auch die Wahl für den Bonifatiusrat sowie die Wahl einer neuen Vizepräsidentin: Caroline Freifrau von Ketteler aus dem Bistum Münster wurde zur Vertreterin des amtierenden Präsidenten Manfred Müller gewählt. Der Bonifatiusrat ist das ehrenamtliche Aufsichtsgremium des Bonifatiuswerkes. Er entscheidet über den Rahmen der Vergabe der Hilfen, beschließt den Haushaltsplan und beaufsichtigt den Vorstand.

Geschäftsführer Ingo Imenkämper informierte und gab Rechenschaft über die finanzielle Situation des Bonifatiuswerkes.

Monsignore Austen präsentierte die neue Filmreihe „Spurensuche Bonifatiuswerk“ des katholischen Fernsehsenders EWTN über die Arbeit des Bonifatiuswerkes in der Diaspora. Die neun Folgen wurden vom 9. bis 16. November täglich ausgestrahlt und sind in der Mediathek des Senders abrufbar.<sup>6</sup>

Die nächste Mitgliederversammlung wird nach der Eröffnung der Diaspora-Aktion stattfinden, die nächstes Jahr am 8. November im Bistum Fulda gefeiert wird. In Fulda liegt der Heilige Bonifatius begraben. Der Missionar und Kirchenreformer ist der Namensgeber des Bonifatiuswerkes.

**Text: leicht verändert, Bonifatiuswerk Deutschland**

## Förderberichte

**W**as passiert eigentlich mit in den Gemeinden, Vereinen und Projekten, die wir fördern? Im Folgenden können Sie Berichte von Projekten, Fahrten und Anschaffungen, die wir in diesem Jahr finanziell unterstützt haben, lesen. Insgesamt wurden in diesem Jahr 23 Gemeinden, Projekte und Initiativen durch unser diözesanes Bonifatiuswerk bezuschusst. Die Fördersumme betrug 30.535,00 Euro.

<sup>2</sup> Siehe dazu: <https://www.dekanat-wob-he.de/projekte/himmelszelt-2025/>.

<sup>3</sup> Siehe dazu: <https://www.bonifatiuswerk.de/de/aktionen/bonifatiuspreis/zweiter-platz/>

<sup>4</sup> Siehe dazu: <https://wir-erzbistum-paderborn.de/news/wo-glaube-menschen-verbundet-trostweg-in-ostinghausen-gewinnt-dritten-platz-des-bonifatiuspreises/>

<sup>5</sup> Siehe dazu: [https://www.instagram.com/diokirche\\_krefeld/](https://www.instagram.com/diokirche_krefeld/)

<sup>6</sup> <https://mediathek.ewtn.tv/sendung/spurensuche-bonifatiuswerk>.

## Bistum veröffentlicht Buch zu Kirchenkunst<sup>7</sup>

**A**nlässlich des 30. Jahrestages der Bistumsgründung 2024 hat die Bischöfliche Kunstkommission des Bistums Magdeburg an einem Band über die sakrale Kunst im Bistum gearbeitet und dieses Buch im Dezember 2025 vorgestellt. Unter dem Titel „Durch die Zeiten“ werden 30 ausgewählte Kirchorte mit Kunstwerken aus dem Mittelalter, dem Barock und der Gegenwart gezeigt – die Vielfalt sakraler Kunst im mitteldeutschen Raum. Grundlage des Bandes ist die Inventarisierung sakraler Kunst und kirchlicher Kulturgüter, die das Bistum seit 2008 systematisch vorantreibt. Die kunsthistorischen Objektbeschreibungen wurden von den Kunsthistorikerinnen Sabine Wolfsbauer und Antje Löhr-Dittrich erstellt.

„Kirche muss sich immer wieder neu in der Wirklichkeit ihrer Zeit gestalten“, betont Dr. Matthias Hamann, Leiter der Bischöflichen Kunstkommission und Herausgeber der Publikation. Die Kirche als „heiliger Leib“ sei stets im Wandel. Inspirierend hierfür sei der Architekt Rudolf Schwarz, der den Kirchenbau der Moderne entscheidend prägte. Hamann: „Schwarz erinnert uns daran, dass sich kirchliche Kunst und Architektur nicht in der Wiederholung historischer Formen erschöpfen dürfen. Wirklich echt kann nur werden, was aus der Gegenwart heraus geschaffen ist – mit den Mitteln, die uns heute gegeben sind.“

Die Bewahrung der Kunstschätze liegt überwiegend in der Verantwortung der Kirchengemeinden – oft getragen von großem ehrenamtlichem Einsatz der Menschen vor Ort. „Ihr Engagement bewahrt nicht nur Kunst, sondern lebendiges Glaubensgedächtnis“, würdigt Hamann den ehrenamtlichen Einsatz.



„Diese Feiern, bei denen ich unterschiedlichsten Menschen begegne, gehören für mich zu den beglückenden Aufgaben meines Amtes“, so Feige. Er lädt die Leserinnen und Leser dazu ein, die vorgestellten Orte und Objekte als Glaubenszeugen wahrzunehmen: „Mögen die Kunstwerke ihre geistliche Botschaft entfalten und uns in der Hoffnung stärken.“

Fotografie und Layout des Buches wurden von dem Fotografen und Grafikdesigner Norbert Perner umgesetzt. Die Drucklegung unterstützten der Verein für christliche Kunst in den Bistümern der Kirchenprovinz Paderborn e.V. und das Bonifatiuswerk im Bistum Magdeburg e.V.

**Das Buch kann gegen eine Schutzgebühr von 7,50 Euro unter folgendem Kontakt bestellt werden:**

Bischöfliche Kunstkommission im Bistum Magdeburg

E-Mail: [liturgie-kunst@bistum-magdeburg.de](mailto:liturgie-kunst@bistum-magdeburg.de)

Tel.: 0391 - 59 61 197



Bischof Dr. Gerhard Feige unterstreicht die lebendige Funktion der Kunstwerke: „Sakrale Kunst dient dem Gottesdienst und erzählt von der Hoffnung der Menschen an den Gott Jesu Christi.“ Bischof Feige verweist auf die große Bedeutung liturgischer Gegenstände, die auch heute ihrer ursprünglichen Bestimmung dienen. So verwende er bei Firmgottesdiensten ein besonderes Chrisamgefäß (Ölgefäß) in Taubenform, gestaltet durch den Hallenser Künstler Friedemann Knappe – ein ausdrucksstarkes Symbol für Frieden, Versöhnung und das Wirken des Heiligen Geistes.

<sup>7</sup> Quelle: <https://www.bistum-magdeburg.de/aktuelles-termine/nachrichten/bistum-veroeffentlicht-buch-zu-kirchenkunst>

## „Gott ist unterwegs zu finden“<sup>8</sup>

**M**it diesem Wort von Madeleine Delbrel war die Bildungsreise für pädagogische Fachkräfte im Bistum Magdeburg nach Chartres und Umgebung überschrieben.

„Gott ist unterwegs zu finden.“ Das ist auch die Erfahrung, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kindertageseinrichtungen und Schulen unseres Bistums in ihrer täglichen Arbeit machen. In unserer extremen Diasporasituation trägt eine zunehmende Zahl religionsungebundener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dazu bei, Kindern und Jugendlichen, aber auch sich untereinander zu versichern: „Gott ist unterwegs zu finden.“

Es war für alle Teilnehmenden eine überaus anregende und berührende Reise, die bei allen Beteiligten tiefe Spuren hinterlassen hat, innere spirituelle Perspektiven bestätigte, neue Sichtweisen, auch Infragestellungen beförderte und das Vertrauen in den Religions- und Kulturschatz der Menschheit stärkte. Die Erschließung all dessen in einer konstanten Lerngruppe trug zudem zur Wertschätzung der Fähigkeiten und Erfahrungen anderer bei.

Die Teilnehmenden werden die positiven Erfahrungen und Erlebnisse in ihre tägliche Arbeit einfließen lassen. Der mit der Bildungsreise angestrebte Erwerb bzw. die Erweiterung christlich-religiösen Grundwissens anhand beispielhafter Zeugnisorte und -personen wird wesentlich dazu beitragen.

Dies alles ist als Bestätigung der Intentionen der Bildungsreise zu werten und legt den Schluss nahe, ein solches Konzept einer Bildungsreise zu spirituellen Orten außerhalb Deutschlands erneut zu konzipieren. Dafür ist es von entscheidender Bedeutung, ob es zum einen gelingt, solche Orte ausfindig zu machen und sie zum anderen zielgruppen- und wissenskontextualisiert zu erschließen. Nicht zuletzt wird über eine weitere Umsetzung entscheiden, in welchem Maß die Teilnehmenden selbst zur Mitfinanzierung bereit sind, und ob es neuerlich Förderzusagen geben kann. Die Förderung durch das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken in Paderborn und das Bonifatiuswerk im Bistum Magdeburg e.V. war für diese Reise der entscheidende Erfolgsgarant.<sup>9</sup>



## Praktikum im Norden – Freiwilligendienst des Bonifatiuswerkes

**D**as Bonifatiuswerk lädt junge Menschen ein, für sechs bis maximal elf Monate die katholische Diaspora-Kirche in Nordeuropa und im Baltikum kennenzulernen und tatkräftig zu unterstützen! Die Kirche in diesen Ländern ist jung, kreativ und in Bewegung, obwohl – oder vielleicht gerade weil – hier nur etwa ein Prozent der Gesamtbevölkerung katholisch ist!

Der Freiwilligendienst "Praktikum im Norden" richtet sich an junge Menschen ab 18 Jahren, die genau das einmal erleben wollen, egal ob Schüler, Student, Absolvent oder bereits im Beruf. Für das Programm, eine Kooperation zwischen dem Bonifatiuswerk und dem Newman Institut in Uppsala in Schweden, ist eine Anerkennung als "Internationaler Jugendfreiwilligendienst" (IJFD) möglich. Die Hälfte der Reisekosten übernimmt das Bonifatiuswerk, die Unterbringung ist kostenfrei, es gibt ein monatliches Taschengeld und Bildungstage zur Vor- und Nachbereitung.

<sup>8</sup> **Quelle:** Bistum Magdeburg, Fachbereich Pastoral in Kirche und Gesellschaft, Abschlussbericht\_Bildungsreise\_Oktober2025.

<sup>9</sup> Das Bonifatiuswerk der Deutschen Katholiken, Paderborn hat die Fahrt mit 8.000 € unterstützt, unser Magdeburger Diözesan-Bonifatiuswerk mit 2850 Euro.

Alles zu den Einsatzorten und vieles Weitere rund um das Programm ist auf der Webseite des Programms zu finden:  
[www.praktikum-im-norden.de](http://www.praktikum-im-norden.de)

Die Aufgaben während des Praktikums werden individuell in den einzelnen Einrichtungen abgesprochen. Grundsätzlich wird in einer kirchlichen Institution hospitiert bzw. mitgearbeitet.

### Folgend finden sich alle weiteren wichtigen Informationen:

- **Dauer:** mindestens 6 Monate bis max. 11 Monate (wünschenswert ist eine Dauer von 10 Monaten)
- **Finanzen:** kostenfreie Unterbringung  
Übernahme von 50% der Reisekosten (max. EUR 300,-)  
monatliches Taschengeld in Höhe von EUR 100,-  
Kindergeld wird in der Regel weitergezahlt
- **Versicherung:** Bonifatiuswerk übernimmt Absicherung mit einem Versicherungspaket mit Auslands-Krankenversicherung, Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung
- **Anerkennung:** als "Internationaler Jugendfreiwilligendienst" (IJFD) möglich

### Pflichten als Praktikantin, Praktikant:

- Sprachkurs (wenn möglich) im Vorfeld: Erlernen erster Sprachkenntnisse
- eigenständige Organisation der Hin- und Rückreise
- Dokumentation des Praktikums und der Erlebnisse durch regelmäßige Einträge im "Praktikums-Blog"
- Verfassen eines schriftlichen Abschlussberichtes mit entsprechenden Fotos
- ggf. für Vorträge im Anschluss an das Praktikum zur Verfügung stehen

### Ansprechpartnerin:

Projektbegleitung Bonifatiuswerk: Marisa Grummich

Die Bewerbungsfrist für 2026 ist bereits beendet, aber für das kommende Jahr kann man ja mal einen Blick darauf werfen!



### Impressum

**Herausgeber:** Bonifatiuswerk im Bistum Magdeburg e.V.,

**Kontakt:** Bonifatiuswerk im Bistum Magdeburg e.V.,

Max-Josef-Metzger-Str. 1,

39104 Magdeburg,

Email: [regina.masur@bistum-magdeburg.de](mailto:regina.masur@bistum-magdeburg.de)

<https://www.bistum-magdeburg.de/bischof-bistum/verbaende-vereine/bonifatiuswerk>

**Layout:** Klemens Schubert

**Fotos:** Dagobert Glanz (S. 1, 2, 3, 4, 5)

Bistum Magdeburg (S. 6)

Christiane Böckmann (S. 7)

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken (S. 8)



@BONIFATIUSWERK\_MAGDEBURG